



Die Bierlinger Moorfänger („Mondfänger“) bewährten sich auch im Katzenfangen.

Bild: Franke

Männer mit schönen Beinen

Fasnet Bei Traumwetter kamen mehr als 3000 Zuschauer zum Umzug nach Wurmlingen – mit anschließender Straßenfasnet. Von *Werner Bauknecht*

Nein, ein Umzug beginnt nicht mit dem Startschuss. Schon das Feiern davor gehört dazu und bringt Zuschauer und Narren und Närrinnen in Stimmung. Man kennt sich von den anderen Umzügen, und meist ist die Wiedersehensfreude groß. So fand auch in Wurmlingen bei Frühlingswetter eine Vorab-Party in den Straßen statt. Erst als es auf 14 Uhr zunging, bewegten sich dann alle Hässträger so langsam Richtung Ortsausgang nach Unterjesingen, zur Aufstellung.

Die Kalkweiler Dämonen hatten es da gut: Zunftmeister Andreas Kauz wohnt nur 100 Meter vom Start weg, und so konnten es sich die Dämonen bis zum Start in seinem Garten bei einem kühlen Drink gutgehen lassen.

Punkt 14 Uhr dann die Nachricht: „Se send onderwegs.“ Der Moderatoren-Wagen stand in der Ortsmitte in der Bricciusstraße, und die Moderation teilten sich Klaus Fuhrer auf dem Wagen und Joachim Hess mitten im Narrenvolk auf der Straße.

Vornweg zog der Musikverein Wurmlingen, gefolgt von den Gastgebern: die Wurmlinger Knöpfe und ihre Randeilmäx,

Weible und Baias. Die zweite Wumlinger Narrengruppe, die Burgalaigeister, kamen danach. Gleich zu Beginn auch die jüngste Gruppe im Zug: Die Pfondorfer Hutzelfresser, gegründet Ende 2016.

Die Weiler Narrenzunft sorgte für mächtig Unruhe im Zug. Den hübschen Mädchen zogen sie mir nichts, dir nichts die Schuhe aus. Und auf den Moderatorenwagen warfen sie zwei Nebelbomben, so dass einige Gäste den Wagen fluchtartig verlassen mussten: Atembeschwerden. Dabei war die Stimmung da oben gut, und etliche Ortschaftsrätinnen tanzten eifrig mit zur schmissigen Party-mucke.

Die Unterjesinger Narrenzunft war wieder mit großer Belegschaft zum Nachbarn gereist, auch der eigene Wagen mit der Wengerthexe obendrauf kam zum Einsatz. Die Ehre der ersten Hexenpyramide gehörte den Kusterdingger „Räba Moscher“, aber die höchste, nämlich sage und schreibe fünfstöckige, gelang später den Rammerwölfen aus Nehren.

Etwas ganz Besonderes lieferte die Seniorengruppe des SV Wurmlingen, mit kunstvollen Masken und Kostümen aus dem

Venezianischen Karneval – und mit einer stilvollen Tanz-Einlage. Überrascht war Straßenmoderator Hess, als vor ihm riesiger Traktor auftauchte. 390 PS. Die Narrenzunft Stockerbachal (bei Freudenstadt) schleppte einen Riesen-Narrenwagen durch den Flecken.

Originell auch die Ranzempuffer aus Dettenhausen. Ihre Figur hat ein Schweinsgesicht mit eklig langen Ohren. Dabei sind es arlige Sauen, die sogar einen selbst choreographierten Sautentanz aufführten. Da klatschten auch die Zuschauer im Rhythmus mit, als die Tierchen sich wie im Ballett bewegten. „Da könnte man glatt zum Veganer werden“, sagte Herwig Bender aus Tübingen.

Die NZ Jettingen räumte erstmal den Platz vor dem Moderatoren weiträumig. Dann ließ ihr Peitschenmann es richtig knallen. Da ertönte bereits ein Tanzlied von weiter hinten, und eine Prinzengarde mit Dreispitz, Tanzröckchen und hohen Stiefelchen kam im Gleichschritt amarschiert. Auf ein Signal hin hoben sie alle ihre Röcke – und spätestens da zeigte sich: Es waren alles Männer. Diese Gruppe vom Brunnring lässt sich jedes Jahr etwas Beson-

deres einfallen. Da war auch Zunftmeister Frank Foritzik voll des Lobes. „Für Männer“, meinte Anna Legowitz am Pistenrand, „haben sie aber schöne Beine.“

Nach dem Umzug, insgesamt gab es 46 geladene Gruppen, nahm die Straßenfasnet volle Fahrt auf. Die Narrenzunft hatte den Räumwagen erst auf 18 Uhr bestellt. Aber auch danach ging es in Zelten, Garagen, Ständen oder auch im Feuerwehrhaus weiter. „So voll haben wir die Straßen schon lange nicht mehr gesehen“, meinten einige alteingesessene Wurmlinger.

Dann ging es zum Zunftball in die Ullandhalle. Auch die war mit über 600 Gästen randvoll besetzt. Premiere: Die Narrenzunft Wurmlingen zeigte ihren ersten eigenen Tanz. Dann kamen die Mädels vom Sportverein mit einer artistischen Sprung- und Tanz-Einlage, ehe die „Räba Moscher“ aus Kusterdingen einen Zunftanz darboten. Die Besucher waren begeistert. Die Band Fashion sorgte dann für mächtig Stimmung beim Narrenvolk.

 **Eine Bildergalerie** zu diesem Thema bei tagblatt.de/Bilder

